

**Geschäftsbericht**

**2009**



## Impressum

### Herausgeber

Stadtwerke Borken/Westf. GmbH  
Ostlandstraße 9  
46325 Borken

Telefon: 02861 / 936-0  
Telefax: 02861 / 936-100  
Internet: [www.stadtwerke-borken.de](http://www.stadtwerke-borken.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-borken.de](mailto:info@stadtwerke-borken.de)

### Druck und Verarbeitung

Rehms Druck GmbH, Borken

	Seite
Versorgungsgebiet _____	4
Organe der Gesellschaft _____	5
Bericht des Aufsichtsrates _____	6
Lagebericht der Geschäftsführung _____	6-10

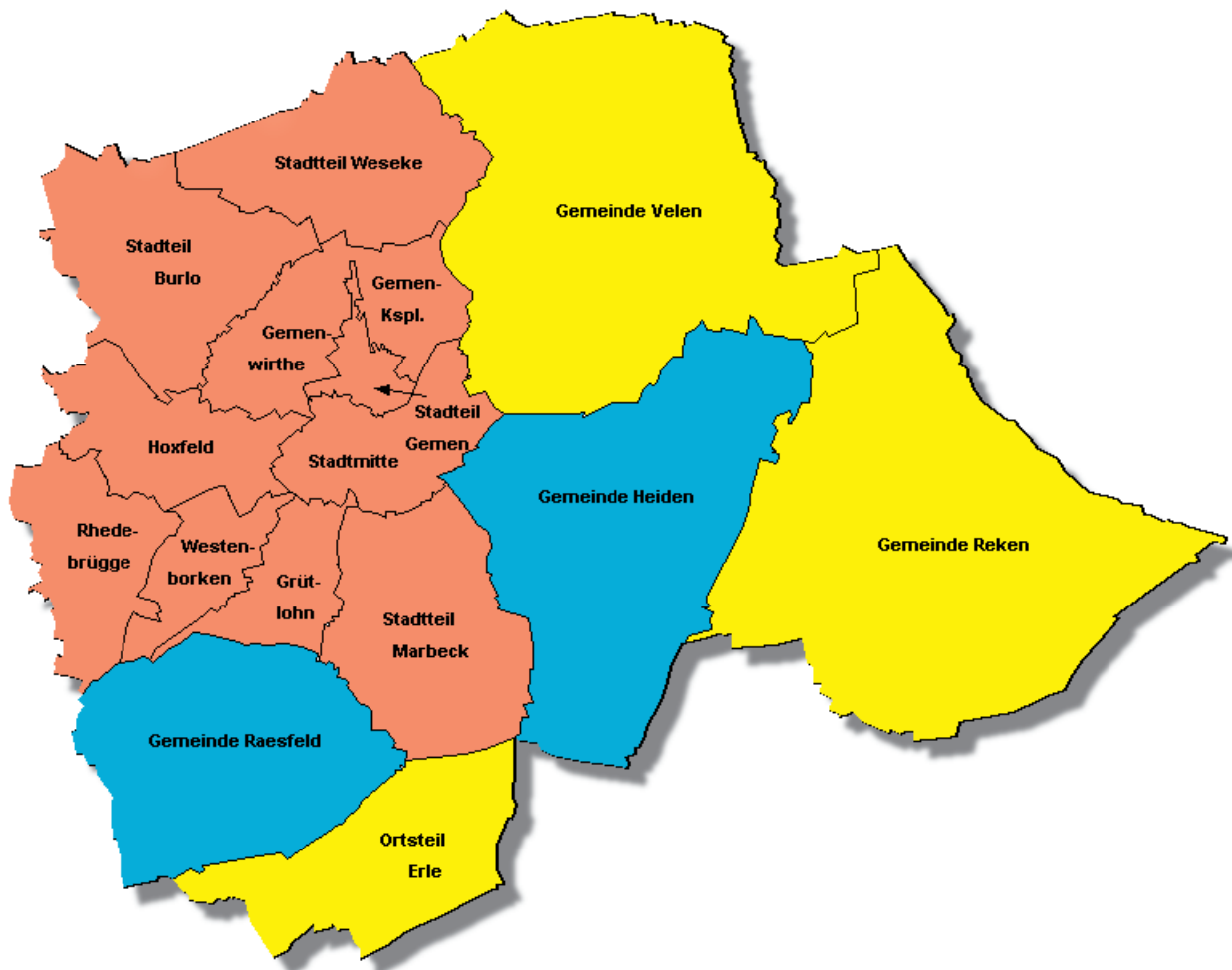
## Information zum Geschäftsjahr

Entwicklung der Betriebszweige:

Stromversorgung _____	11
Erdgasversorgung _____	12
Wasserversorgung _____	13
Bäderbetriebe _____	14
Personal- und Sozialwesen _____	15

## Jahresabschluss 2009

Bilanz zum 31.12.2009 _____	16-17
Anlagen- und Verbindlichkeitspiegel _____	18
Gewinn- und Verlustrechnung 2009 _____	20
Anhang _____	21-23
Gewinnverwendungsvorschlag _____	23
Bestätigungsvermerk _____	24



## Gesellschafter

Stadt Borken (96,7 %)  
Gemeinden Heiden, Raesfeld, Reken, Velen (3,3 %)

## Gesellschafter- versammlung

Mitglieder des Rates der Stadt Borken  
sowie Mitglieder der Räte der Nachbargemeinden

Vorsitzender:  
Bürgermeister der Stadt Borken, Rolf Lührmann

## Aufsichtsrat

Vorsitzender:  
Bürgermeister der Stadt Borken, Rolf Lührmann

### bis 28.10.2009

Stellvertreter  
Klaus Queckenstedt

Alfons Beckmann  
Werner Bleker  
Hubert Börger  
Klaus Bunse  
Aloys Fasselt  
Frank Fillbrunn  
Hans-Peter Flins  
Kurt Hellenkamp  
Antonius König  
Alois Ossing  
Edwin Plagens  
Eva Rytz (bis 02.07.09)  
Josef Weddeling

### ab 28.10.2009

Stellvertreter  
Klaus Queckenstedt

Werner Bleker  
Harald Borchers  
Hubert Börger  
Klaus Bunse  
Frank Fillbrunn  
Thomas Gantefort  
Helga Gliem (bis 22.12.09)  
Kurt Hellenkamp  
Josef Kipp  
Alfred Lanfer  
Jürgen Niemeyer  
Edwin Plagens (ab 22.12.09)  
Frank Richter  
Paul Rottbeck

## Beirat

Vertreter der Stadt Borken  
und Vertreter der beteiligten Gemeinden

Vorsitzender:  
Bürgermeister der Stadt Borken, Rolf Lührmann

## Geschäftsführer

Dipl.-Kaufmann Rainer Hentschel

## Prokurist

Dip.-Ing. (FH) Klemens Bruns

Im Wirtschaftsjahr 2009 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen, vier Gesellschafterversammlungen und vier Beiratssitzungen statt. Von den jeweiligen Sitzungen und Versammlungen liegen entsprechende Protokolle und umfangreiche Unterlagen vor. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens, grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichtet und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und alle notwendigen Entscheidungen getroffen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 ist von Ebner Stolz Mönning & Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte unter Einbeziehung von § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz – Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse – geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

#### Konjunkturentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2009 war von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt und schlug voll auf die Realwirtschaft durch. Die Weltwirtschaft ist nach Schätzungen um über 2 % geschrumpft, das Bruttoinlandsprodukt in der Euro-Zone lag mit ca. 4 % Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert noch darunter. Ab dem dritten Quartal setzte – auch gestützt durch staatliche Konjunkturpakete und eine expansive Geldpolitik der Notenbanken – eine Erholungsphase ein. Der gegenüber dem Vorjahr niedrige Ölpreis bremste den Abwärtstrend ebenfalls.

Der weltweite Nachfragerückgang hatte auch in Deutschland drastische Auswirkungen. Fehlende Bestellungen von Ausrüstungsgütern und ein Einbruch bei Exportgütern führten mit einer gegenüber dem Vorjahr um 5 % geringeren Wirtschaftsleistung zum stärksten Rückgang in der Nachkriegszeit. Der Export als traditionelle Stütze der deutschen Konjunktur reduzierte sich um rund 15 %.

worden. Der Jahresabschluss wurde in gemeinsamer Sitzung mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie die vorgeschlagene Jahresergebnisverwendung geprüft und zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat billigt einstimmig den Lagebericht und den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zu folgen, den Bilanzgewinn auszuschütten. Der Geschäftsführung ist Entlastung erteilt worden.

Der Aufsichtsrat spricht für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

#### Borken, im Juli 2010

#### Aufsichtsrat der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH

#### gez. Lührmann Vorsitzender

Im zweiten Halbjahr profitierte die Exportwirtschaft von einer Belebung der Wirtschaft insbesondere in Asien. Auch in Deutschland wurde der Aufschwung durch milliarden schwere Konjunkturprogramme, die expansive Geldpolitik und nicht zuletzt durch Maßnahmen zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes wie das konjunkturelle Kurzarbeitergeld gestoppt.

#### Branchenentwicklung im Energiebereich

Die Wirtschaftskrise zeigte deutliche Auswirkungen im Energiesektor. Der Primärenergieverbrauch ging 2009 in Deutschland auf das niedrigste Niveau seit Anfang der 70er Jahre zurück. Insgesamt sank der Energieverbrauch um ca. 6,5 %. Dabei zeigten sich Haushalte und der Dienstleistungssektor als vergleichsweise stabil, während energieintensive Industrien stark betroffen waren.

Für die Versorgungsbranche war die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten, insbesondere für Öl, Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikate von besonderer Bedeutung. Die Ölpreise sanken nach Höchstnotierungen in 2008 von über \$ 150 pro Barrel für die Sorte Brent Anfang

2009 auf bis zu \$ 40. Reduzierungen der Ölförderung und eine sich abzeichnende Erholung der Weltwirtschaft führten zu anziehenden Notierungen. Mit \$ 62 ergab sich 2009 ein um mehr als ein Drittel niedrigerer Jahresdurchschnittspreis als in 2008.

Die Preise für den Rohstoff Steinkohle entwickelten sich ähnlich wie beim Rohöl und halbierten sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung der Gaspreise war von der rückläufigen Ölpreisentwicklung beeinflusst. Auf Grund eines großen Angebotes und der krisenbedingten schwachen Nachfrage fielen die Gaspreise während des Jahres fortlaufend. Dabei ist ein zunehmender Handel mit nicht ölgebundenen Gasmengen an den Handelsplätzen in Großbritannien und den Niederlanden festzustellen. Hier kam es zu einem ausgeprägten Preisverfall.

Zwangsläufig ergaben sich auch im Stromsektor rückläufige Preise, da Strom häufig mit Kohle und Gas produziert wird. Dieser Rückgang hat bei Energieversorgungsunternehmen zu einer deutlichen Reduzierung der Einkaufspreise für die Folgejahre geführt, die diese auch in weiten Teilen an die Endkunden weitergeben werden.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss (Gewinn nach Steuern) ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.200 um TEUR 2.240 auf TEUR 3.440 gestiegen. Damit liegt der Jahresüberschuss um ca. EUR 2,6 Mio. über dem Jahresüberschuss im letzten Jahr vor der Einführung der Liberalisierung der Strommärkte im Jahre 1998.

Das Geschäftsjahr 2009 zeichnete sich durch eine zufrieden stellende Ertragskraft im Versorgungsbereich aus. Nachhaltiges Kostenmanagement verhinderte auch im Berichtsjahr Kostensteigerungen der Fremdleistungen im gesamten Netzbereich.

Beim Vergleich zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass das Jahresergebnis 2008 durch die Zuführung zu einer Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung in der Sparte Strom belastet war.

### Absatz

Der Absatz entwickelte sich im Vergleich wie folgt:

		2009	2008	%
Strom	Mio. kWh	200,0	203,4	- 1,7
Erdgas	Mio. kWh	698,8	736,3	- 5,1
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	3,28	3,11	+ 5,5
Bäder	Tsd. Besucher	516	531	- 2,8

Während der **Stromverbrauch** von Industrie, Handel und Gewerbe bundesweit im Vergleich zum Vorjahr in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich um rund 7,9 % sank, blieb der Stromverbrauch der privaten Haushalte mit einer leichten Minderung von 0,2 % nahezu konstant. Dies führte zu einem Gesamtstromverbrauch von 582,5 Mrd. kWh, der damit um 5,2 % unter dem Vorjahr lag. Der bei den Stadtwerken festzustellende Rückgang der Absatzmengen von rund 1,7 % ist im Wesentlichen durch geringere Absatzmengen in der Mittelspannung bei Sondervertragskunden zurückzuführen, die aber durch erhöhte Lieferungen in fremde Netze zum Teil kompensiert werden konnten. Der Anteil von Lieferungen in fremde Netze erhöhte sich auf 15,0 % (Vorjahr: 12,6 %) des Gesamtabsatzes.

Der **Gasverbrauch** sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 %. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich. Der niedrigere Absatz ist insbesondere auf einen starken Rückgang im Industriekundenbereich zurückzuführen. Die Durchschnittstemperatur lag 2009 mit 10,27 °C um 0,8 °C höher als im Vorjahr. Allerdings ist festzustellen, dass sich der Anteil von Durchleitungen von Netzkunden erhöht hat, sodass die durch die Stadtwerke Borken /Westf. GmbH selbst verkaufte Absatzmenge unter dem Vorjahr liegt. Für die von anderen Energieversorgern in das Gebiet der Stadtwerke Borken gelieferten Mengen von fast 114 Mio. kWh wird lediglich ein Nettentgelt erzielt.

Der **Wasserabsatz** stieg um rund 5,5 %. Hier wirkte sich die zum 1.7.2009 erfolgte Übernahme der Trinkwasserversorgung in Burlo und Weseke absatzerhöhend aus.

Die Besucherzahlen im **Bad AQUARIUS** sanken um rd. 16.000 Besuche, die jeweils zur Hälfte im Badbereich und im Saunabereich zu verzeichnen sind.

### Umsatz/Preise

Die niedrigeren Absatzmengen führten bei gestiegenen Preisen im Strombereich und gesunkenen Preisen im Gasbereich zu einem Umsatzrückgang in 2009 um rd. 5,2 % auf rd. EUR 74,3 Mio.

Die bereits zu Beginn der Liberalisierung des Energiemarktes entwickelte, kundenorientierte Preisgestaltung der Stadtwerke Borken hat sich etabliert und bewährt. Auf der Erdgasseite werden für Privat- und Geschäftskunden Festpreise angeboten, die sich unabhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Ölpreise darstellen. Die übrige Preisgestaltung, insbesondere auf dem Strommarkt, ist differenziert in „eigenes Netz“ und „fremdes Netz“, und zwar nach Landwirtschaft, Privatkunden, Gewerbe, Handwerk usw. Für Großkunden bieten wir im Gas- und Strombereich maßgeschneiderte individuelle Einzelverträge an, die sich als marktfähig erwiesen.

### Beschaffung

Die für das Jahr 2009 beschafften Strommengen waren von einem abermaligen Anstieg der Großhandelspreise gekennzeichnet. Dadurch nahmen die Strom-Bezugskosten (ohne Stromsteuer) um 7,9 % zu, während sich die Bezugsmenge um 1,2 % reduzierte. Im Erdgasbereich bewirkte die rückläufige Ölpreisentwicklung bei gesunkenen Bezugsmengen eine deutliche Reduzierung der Aufwendungen für den Gasbezug (ohne Erdgassteuer) um ca. 27,6 % auf TEUR 17.332.

### Investitionen und Finanzierung

Mit rund EUR 6,5 Mio. beliefen sich die Investitionen im Berichtsjahr fast auf dem Vorjahresniveau von EUR 6,7 Mio. Wesentlich sind insbesondere die Investitionen in Beteiligungen an der Trianel GmbH (TEUR 600) als Einkaufs- und Dienstleistungsgesellschaft für Strom und Gas sowie an einem Offshore-Windpark in der Nordsee (TEUR 1.772), wo die Stadtwerke Borken als Kommanditist beteiligt ist. Die weiteren Investitionen betreffen insbesondere Erneuerungen bzw. Erweiterungen im Strom-, Gas- und Wasserbereich und Leerrohrverlegungen für Lichtwellenleitungen (LWL). Die Finanzierung, insbesondere der Beteiligungen, erfolgt überwiegend über die Aufnahme von Fremdkapital.

### Bilanz- und Erfolgsstruktur

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des Bilanzrecht-Modernisierungs-Gesetzes (BilMoG) führt speziell im Anlagevermögen und im Eigenkapital zu Anpassungen, die den

Vergleich mit dem Vorjahresabschluss nicht direkt zulassen.

Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit rund EUR 69,9 Mio. geprägt durch langfristig gebundenes Anlagevermögen. Das Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss) erhöhte sich in der Position Gewinnrücklagen um die Zuschreibung aus dem Anlagevermögen nach BilMoG abzüglich latenter Steuern auf EUR 10,4 Mio.. Die Eigenkapitalquote betrug bei einer Bilanzsumme von EUR 83,7 Mio. 32,7 %. Das Anlagevermögen war zu 85,3 % durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert.

Die Umsatzrentabilität erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr bei niedrigerem Umsatz und gleichzeitig höherem Jahresüberschuss von 1,5 % auf 4,6 %.

Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit Mittelzuflüsse in Höhe von TEUR 11.146. Diese Mittelzuflüsse wurden für Investitionen unter Berücksichtigung erhaltener Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 6.232 verwendet. Darüber hinaus waren in Höhe von TEUR 169 Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit durch die Darlehensaufnahme von TEUR 3.000 und den Tilgungen von TEUR 3.169 zu verzeichnen. Ein zusätzlicher Mittelabfluss in Höhe von TEUR 1.176 ergibt sich aus den Gewinnausschüttungen an Gesellschafter. Der Finanzmittelbestand hat sich daher um TEUR 3.569 auf TEUR 5.984 erhöht.

### Personal

Bei der Beurteilung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren kommt bei der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH den Mitarbeiterbelangen besondere Bedeutung zu. Das Vergütungssystem orientiert sich an dem Tarifvertrag für die Versorgungswirtschaft (TVV). Auf der Grundlage dieses Tarifvertrags bestehen mehrere Betriebsvereinbarungen, die mit den Mitarbeitern bzw. dem Betriebsrat abgeschlossen wurden. Im Bereich Aus- und Weiterbildung standen technische und kaufmännische Themen im Vordergrund.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in Wettbewerbsmärkten sind die Stadtwerke einer Reihe von politischen, strategischen und operativen **Risiken** ausgesetzt.

Von zentraler Bedeutung auf den Energiemärkten ist nach wie vor die Ölpreisentwicklung, die sich auch auf die Preisentwicklung aller Energieträger auswirkt und angesichts von

geopolitischen Risiken nicht vorhersehbar ist.

Die Konzentration durch die Oligopolisierung mit wenigen Anbietern (RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall) hat sich im Energieerzeugungsmarkt verhärtet und birgt hohe Risiken in Bezug auf die Preisentwicklung auf dem Beschaffungsmarkt. Weiterhin haben auch Spekulanten (Banken sowie Fonds mit maßgeschneiderten Finanzprodukten „auf Ressourcenknappheit“) die Energiemärkte im Visier und nehmen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Preisentwicklungen des Beschaffungsmarktes.

Die Umsetzungen von EU-Vorgaben in nationale Gesetze und Verordnungen sind als weitere Einflussfaktoren zu nennen. Die Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen führen zu Ertragsrückgängen vor allem auch bei den kommunalen Energieversorgern. Insbesondere im Bereich der Netzentgeltenehmungsverfahren hat das Vorgehen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden den politischen Willen erkennen lassen, den Endverbraucher finanziell zu entlasten – ohne Rücksicht auf Kostenstrukturen der kommunalen Versorgungswirtschaft und ohne erkennbare Wirkung auf das oben genannte Erzeuger-Oligopol bzw. generell auf die Intensivierung des Wettbewerbs.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus der Umsetzung der Anreizregulierungs-Verordnung, die am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, und der damit verbundenen weiteren Reduzierung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas. Den Risiken aus der Reduzierung der Netznutzungsentgelte ist in der Zukunft durch Kosteneinsparungen in den Netzsparten zu begegnen.

Der Bundesgerichtshof hat in seinen Beschlüssen vom 14. August 2008 für den Strombereich festgestellt, dass ein Netzbetreiber die Mehrerlöse, die er in dem Zeitraum ab in Kraft treten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) bis zur Erteilung eines Bescheides über die Netzentgelte vereinnahmt hat, nicht endgültig behalten darf. Danach hat die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH die Mehrerlöse, die zwischen dem 1. November 2005 und der erstmaligen Genehmigung (1. März 2007) vereinnahmt wurden, rechtsgrundlos erhalten. Der BGH hat entschieden, dass diese Mehrerlöse in künftigen Perioden (2011 bis 2017 bzw. 2018) durch Absenkung der Netzentgelte „zurückgezahlt“ werden. Die Verfahrensweise wurde zwischenzeitlich durch die Bundesnetzagentur bzw. die Landesregulierungsbehörde festgelegt. Für die Pflicht zur Herausgabe wurde die in 2008 für den Strombereich ge-

bildete Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2009 den Anforderungen der Landesregulierungsbehörde angepasst.

Nach Auffassung von Verbänden und des Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) ist dieses Urteil auch auf den Gasbereich zu übertragen. Für diesen Bereich wurde keine Rückstellung gebildet, da wir der Auffassung sind, dass durch die tatsächlich genehmigten Netzentgelte und den geringeren als beantragten verkauften Gasmengen keine Mehrerlöse im Gasbereich entstanden sind. Deshalb waren die Voraussetzungen für die Bildung einer dem Strombereich entsprechenden Rückstellung nicht gegeben.

Gleichzeitig sind aufgrund des BGH-Urteils einige Netzkunden an die Gesellschaft mit der Aufforderung herangetreten, die in dem oben bezeichneten Zeitraum zu viel entrichteten Mehrerlöse zurückzuführen. Hier besteht das Risiko, dass bei einer entsprechenden richterlichen Entscheidung neben der Absenkung der Netzentgelte in der Zukunft auch eine Rückzahlung an die damaligen Netzkunden zu erfolgen hat.

Die Risikogrundsätze der Stadtwerke Borken sind seit Jahren in einem Risiko-Strategiepapier festgeschrieben und werden bei Bedarf angepasst und erweitert. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Kontrollsysteme genutzt, die im Controllingbereich integriert sind. Die Risiken werden dezentral in den Abteilungen überwacht und bei der kaufmännischen Bereichsleitung gebündelt, sodass Geschäftsführung und Aufsichtsrat zeitnah informiert werden können.

Die wesentlichen **Chancen** der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH bestehen in der aktiven Beteiligung im zunehmenden Wettbewerb. Für Stromlieferungen in fremde Netze sind die erforderliche Organisation und das Wissen vorhanden, um die laufende Geschäftstätigkeit in fremden Netzen auszubauen.

Mit den Beteiligungen an einem Gas-Kraftwerk in Hamm-Uentrop, an einem Kohle-Kraftwerk in Brunsbüttel und an einem Offshore-Windpark in der Nordsee bestehen gute Aussichten, an der Wertschöpfung der Stromerzeugung zu partizipieren. Das Kraftwerk in Hamm-Uentrop produziert seit November 2007. Die Strommengen, die auf die Stadtwerke Borken entfallen, werden direkt „am Markt“ verkauft. Die beiden übrigen Energieerzeugungsanlagen befinden sich noch in der Planungs- bzw. Bauphase.

Auch in der Gassparte eröffnen sich durch die Marktliberalisierung mittelfristig Chancen. Voraussetzung ist, dass die Transportmöglichkeiten vereinfacht und transparenter werden. Ferner könnten die Bezugskonditionen durch eine strukturierte Beschaffung und die erfolgte Anmietung von Kapazitäten in einem Gas-Langzeitspeicher verbessert werden. Von zentraler Bedeutung ist allerdings die Schaffung der Möglichkeit, sich an einem Gas-Förderfeld zu beteiligen. Die Gasfeldbeteiligungen sind durch ein Projekt unterlegt, an dem die Stadtwerke Borken beteiligt ist.

Die EU-Liberalisierungsbestrebungen im Bereich des Zähl- und Messwesens zeigen erste Auswirkungen. Die Entwicklung und der Einsatz so genannter „intelligenter elektronischer Zähler“ wird zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Durch die Beteiligung an dem Projekt „Telecount“ der Trianel rüsten sich die Stadtwerke Borken auch hier für die Zukunft, um die sich abzeichnenden Chancen nutzen zu können.

### **Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

### **Ausblick**

Die vom Land Nordrhein-Westfalen vorgenommene Änderung des § 107 GO NRW der kommunalrechtlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen schränkt weiterhin die wirtschaftliche Betätigung von Städten und Gemeinden drastisch ein. Zweck dieser Änderungen ist, die wirtschaftliche Betätigung kommunal beherrschter Gesellschaften deutlich zu beschneiden. Dies hat zur Folge, dass kommunale Unternehmen und damit auch die Stadtwerke Borken auf Veränderungsprozesse im Wettbewerb wenn überhaupt nur sehr schwerfällig reagieren können.

Stadtwerke sind zur Sicherung der kostengünstigen Versorgung gezwungen, bereits auf Jahre im Voraus ihren Energiebedarf einzukaufen. Die Strom- und Gaspreise, die in Folge der Finanzmarktkrise deutlich gesunken sind, werden von Wettbewerbern für Preisangebote genutzt, die aus Energieeinkäufen in den letzten Jahren kaum dargestellt werden können. Der Wettbewerb, auch bei der Versorgung der „Massenkunden“ mit Erdgas, hat deutlich an Fahrt gewonnen und führt zu einer signifikant verschlechterten Wirtschaftlichkeit. Die erzwungene Kürzung der Netznutzungsentgelte durch die Anreizregulierung wird den Preis- und Konkurrenzdruck weiter verschärfen. Andererseits

können nach der Erholung der Weltwirtschaft mögliche Strom- und Gaspreissteigerungen an den Großhandelsmärkten die Wettbewerbssituation der Stadtwerke verbessern.

Für kommunale Energieversorgungsunternehmen gelten mit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes zum 1. Oktober 2005 neue rechtliche Rahmenbedingungen. Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH hat sich den Herausforderungen zur so genannten Rechnungswesen-Entflechtung und Informations-Entflechtung gestellt. Der Umgang mit der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörde erfordern den Aufbau eines aufwändigen Regulierungsmanagements. Die Aufbereitung von Daten und Erhebungen für die Behörden im Rahmen der Anreizregulierung werden auch in Zukunft erhebliche Kapazitäten im Unternehmen binden.

Die administrativen Zwänge sowie die zunehmend verschärfte Marktbedingungen werden zu weiteren horizontalen Kooperationsmöglichkeiten beitragen. Auch innerbetrieblich gilt es, neben permanenter organisatorischer Weiterentwicklung auch einen möglichst harmonischen Gleichklang in den betrieblichen Abläufen zu erhalten und zu verbessern. Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH wird mit innovativen Produkt- und Dienstleistungsangeboten auf den Energiemärkten, in Verbindung mit einer aktiven Umsetzung der Kundenbindungsinstrumentarien, im Wettbewerb um die Kunden erfolgreich sein.

Im Wirtschaftsplan für 2010 berücksichtigen wir insbesondere im Gasbereich mögliche wettbewerbsbedingte Absatzverluste und Margenveränderungen, die ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 reduziertes Ergebnis erwarten lassen.

### **Borken, im Mai 2010**

### **Stadtwerke Borken/Westf. GmbH**

**gez. Rainer Hentschel**  
**- Geschäftsführer -**

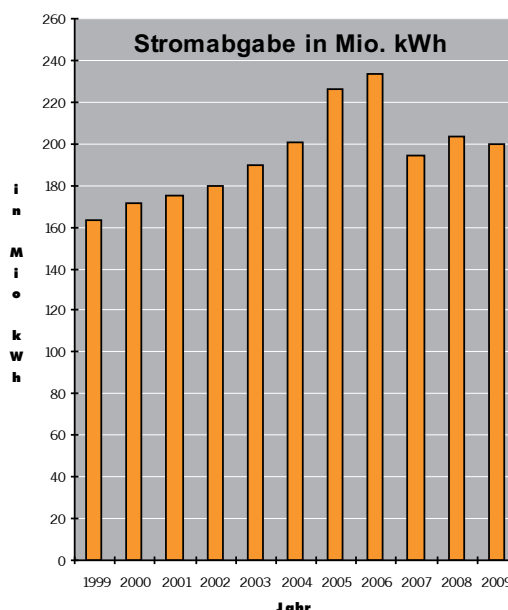
Die Übernahme der benötigten Strommengen erfolgt mittelspannungsseitig in zwei Übergabestationen. Ergänzend erzeugen wir selbst elektrische Energie in einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk.

Die höchste beanspruchte Leistung trat am 14.01.2009 mit 36.132 kW auf.

Das Versorgungsgebiet umfasst eine Größe von 153 qkm. Im Versorgungsgebiet leben 41.576 Einwohner.

Die nutzbare Stromabgabe betrug im Geschäftsjahr 200,0 Mio. kWh (Vorjahr 203,4 Mio. kWh).

Mit dem werkseigenen Blockheizkraftwerk und den 3 Notstromanlagen wurden 2.178 Mio. kWh Strom selbst erzeugt.



Von privaten Anlagen (Mülldeponiegasanlage, Windkraft- u. Solaranlagen, Biomasseanlagen) wurden 34,1 Mio. kWh (17,1 %) ins Netz übernommen.

Die Investitionen für den Bereich Stromversorgung beliefen sich auf insgesamt 1,513 Mio. EUR (Vorjahr 2,396 Mio. EUR) und dienten im Wesentlichen der Erneuerung bzw. dem Neubau von Trafostationen und der Erweiterung des Netzes und der Hausanschlüsse.

### Technische Angaben

Die Bezugs- und Verteilungsanlagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt.

	2009	2008	+ / -
<b>Übernahmestationen</b>	2	2	-
<b>Netzstationen</b>	387	371	+ 16
werks- und abnehmereigene Trafos mit einer installierten Leistung in kVA	151.790	145.130	+ 6.660
<b>Mittelspannungsnetz</b>			
Kabel und Freileitung / km	309	310	- 1
<b>Niederspannungsnetz</b>			
Kabel und Freileitung / km	544	544	-
<b>Hausanschlüsse / Stück</b>	11.019	10.942	+ 77
<b>Zähler / Stück</b>	20.276	19.896	+ 380

### Blockheizkraftwerk (BHKW)

Das BHKW ist als Stromerzeugungsanlage dem Eltwerk zugerechnet. Es hat eine Wärmeleistung von 881 kW und eine elektrische Leistung von 510 kW.

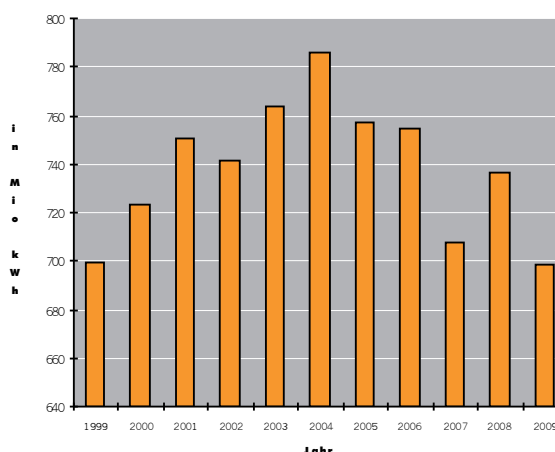
Im Berichtsjahr 2009 wurden 3,9 Mio. kWh Wärme an das Erlebnisbad Aquarius abgegeben sowie 2,1 Mio. kWh Strom erzeugt und in unser Netz eingespeist (Vorjahr 3,1 Mio. kWh bzw. 1,7 Mio. kWh).

Betrachtungszeitraum bei der Erdgasversorgung ist nun auch das Kalenderjahr und nicht mehr das Gaswirtschaftsjahr (ehemals vom 01.10. bis 31.09).

Seit dem 01.10.2007 ist die natGAS AG aus Potsdam Lieferant der im eigenen Vertrieb verkauften Erdgasmengen. Die insgesamt im Netz der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH transportierte Gasmenge betrug im Jahr 2009 698,8 Mio. kWh und nahm gegenüber 2008 insbesondere bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise um rund 37,5 Mio. kWh (Vorjahr 736,3 Mio. kWh) ab. Abzüglich der durchgeleiteten Mengen von 114 Mio.

kWh sind von der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH 585 Mio. kWh Erdgas verkauft worden.

**Erdgasverbrauch in Mio. kWh**



Unser Netzgebiet besteht aus der Stadt Borken und den Nachbargemeinden Heiden, Raesfeld, Reken und Velen mit 90.035 Einwohnern. In vier Übernahmestationen erfolgt die Einspeisung des Erdgases in H-Gas-Qualität in das Verteilnetz der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH.

Die Investitionen im Erdgasbereich beliefen sich auf 0,76 Mio. EUR (Vorjahr 1,015 Mio. EUR). Davon entfiel der wesentliche Teil auf die Erweiterung und die Erneuerung des Leitungsnetzes und der Stationen.

Unsere Gesellschaft überprüfte auch im Berichtsjahr das gesamte Rohrnetz auf Dichtigkeit. Die Anzahl und das Ausmaß der dadurch gefundenen Fehlerstellen waren unbedeutend. Sie wurden sofort beseitigt. Diese Kontrollen werden kontinuierlich fortgeführt und tragen auch zukünftig zum hohen Sicherheitsstand unserer Versorgungsleitungen bei.

**Technische Angaben**

Die Bezugs- und Verteilungsanlagen hatten folgenden Umfang:

	2009	2008	+ / -
<b>Messstationen (RWE-eigen)</b>	1	1	-
<b>Übergabestationen</b> (davon mit Messung)	13 (4)	13 (4)	-
<b>HD-Reglerstationen</b>	23	23	-
<b>Hochdrucknetz / km</b>	48	48	-
<b>Mittel-, Niederdrucknetz / km</b>	430	430	-
<b>Hausanschlüsse / Stück</b>	14.613	14.461	+ 152
<b>Zähler / Stück</b>	19.127	19.124	+ 3

Das Wasserwerk erfüllt seinen Versorgungsauftrag durch die Bereitstellung von Trinkwasser hervorragender Wasserqualität aus eigener Förderung. Gefördert wird das Trinkwasser aus den Grundwasservorkommen.

Zusätzlich wurde mit der RWW ein Vertrag geschlossen, um eine Spitzenleistung von bis zu 70 m<sup>3</sup>/h beziehen zu können. Die Belieferung wurde im September 2007 begonnen.

Für beide Gewinnungsgebiete sind im Rahmen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) von der Bezirksregierung Münster Wasserschutzgebiete (WSG) festgesetzt worden.

Für das WSG „Im Trier“ erfolgte die Festsetzung am 10.07.1997. Aufgrund beantragter Nutzungsänderungen wurden die Zonen I und II mit Datum vom 10.07.2002 nochmals geändert.

Das WSG „Lammersfeld“ wurde am 14.11.2003 festgesetzt. Für beide WSG besteht seit März 2004 eine neue, gemeinsame Kooperation „Im Trier/Lammersfeld“ mit der Landwirtschaft.

Die Förderung des Rohwassers erfolgt aus Vertikal-Filterbrunnen. Im Lammersfeld wird aus drei Brunnen und im Trier aus sechs Brunnen gefördert. Es handelt sich in beiden Gebieten um Tiefbrunnen, die im Trier teilweise bis ca. 100 m abgetäuft sind und im Lammersfeld bis ca. 130 m.

Die Trinkwassergüte wurde regelmäßig untersucht. Alle Güteparameter entsprachen in vollem Umfang den gesetzlichen Anforderungen.

Ab dem 01.07.2009 hat die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH die Trinkwasserversorgung in den Ortsteilen Borkenwirthe, Burlo und Weseke übernommen.

Das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Borken sowie die Gemeinden Heiden und Raesfeld (ohne Erle) mit insgesamt 57.470 Einwohnern.

Zusätzlich wird die SVS Versorgungsbetriebe GmbH in Stadtlohn mit jährlich ca. 1 Mio. m<sup>3</sup> beliefert. Durch den Bau einer neuen Druckerhöhungsanlage in Borkenwirthe kann die vertragliche Lieferverpflichtung von stündlich bis zu 205m<sup>3</sup>/h auch in absoluten Spitzenzeiten voll erfüllt werden.

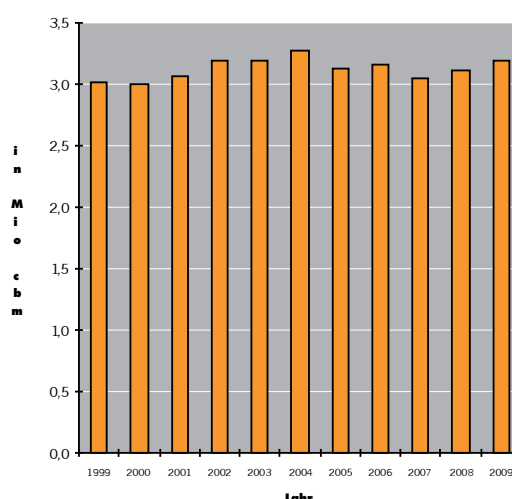
Die nutzbare Wasserabgabe betrug im Berichtsjahr 3,28 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 3,11 Mio. m<sup>3</sup> ohne Burlo und Weseke).

Die Investitionen im Bereich der Wasserversorgung betragen 0,617 Mio. EUR (Vorjahr 0,524 Mio. EUR). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes, für Hausanschlüsse und für Anlagen der Druckregelung und Speicherung eingesetzt.

### Technische Angaben

Das Verteilungsnetz weist eine Länge von 280 km aus. Der Bestand an Hausanschlüssen erhöhte sich im Jahr 2009 auf 10.326. Die Zahl der installierten Messeinrichtungen erhöhte sich um 1.995 auf 12.815 Stück. Davon entfallen 1.934 auf die ab dem 01.07. übernommene Wasserversorgung in Burlo und Weseke.

Wasserabgabe in Mio. cbm



**Freizeitbad Aquarius**

Das Freizeitbad Aquarius ist im Freizeitmarkt gut positioniert und ein wichtiger Standort- und Imagefaktor für Borken. Das wird durch den Saunagarten mit seinem großen Naturbadeteich, den attraktiven Liegehäusern sowie den Holzsaunen aus dem einzigartigen Kelo-Holz eindrucksvoll dokumentiert. Wellness-Angebote und Events runden das Angebot ab.

**Besucherstatistik**

	2009	2008	+ / - in %
<b>Besucher</b>	402.060	418.252	- 3,9
Schulen, Gruppen, Vereine	73.409	73.626	- 0,3
<b>Besucher Gesamt</b>	475.469	491.878	- 3,3

**Einnahmestatistik**

	2009 in T€	2008 in T€	+ / - in %
<b>Kartenverkauf</b>	911,1	933,1	- 2,4
Schulen, Gruppen, Vereine	90,1	88,5	+ 1,8
	1.001,2	1.021,6	- 2,0
<b>Sonst. Einnahmen</b>	1.048,7	1.078,1	- 2,7
<b>Gesamt</b>	2.049,9	2.099,7	- 2,4

**Schwimmhalle Weseke**

**Besucherstatistik**

	2009	2008	+ / - in %
<b>Besucher</b>	12.476	11.729	+ 6,4
Schulen, Gruppen, Vereine	28.385	27.520	+ 3,1
<b>Besucher Gesamt</b>	40.861	39.249	+ 4,1

**Einnahmestatistik**

	2009 in €	2008 in €	+ / - in %
<b>Kartenverkauf</b>	8,2	7,6	+ 7,9
Schulen, Gruppen, Vereine	15,0	14,8	+ 1,4
	23,2	22,4	+ 3,6
<b>Sonst. Einnahmen</b>	7,0	7,0	+ -0
<b>Gesamt</b>	30,2	29,4	+ 2,7

**Betriebsführung Bäder Velen und Ramsdorf**

Im Jahre 2009 wurde der Betrieb in den Freibädern Velen und Ramsdorf wie im vergangenen Jahr durch die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH durchgeführt.

## Mitarbeiter

Am 31.12.2009 beschäftigte die Gesellschaft 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 146). Davon waren 10 Beschäftigte Auszubildende (Vorjahr 9). Hinzu kamen diverse Aushilfskräfte.

In den Versorgungsbetrieben arbeiteten 105 (Vorjahr 103) und in den Bäderbetrieben 55 (Vorjahr 43) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Angebot des Unternehmens, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen, nutzten 49 Arbeitnehmerinnen. Altersteilzeit wurde von 5 Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Die vom Gesetzgeber festgelegte Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Arbeitnehmer wurde im Jahr 2009 erfüllt.

Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH gehört dem Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen an und vergütet ihre Mitarbeiter nach dem Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen (TV-V).

Der Personalaufwand bezifferte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	T€
Lohnaufwand und Gehaltsaufwand	5.727
Sozialaufwand	1.135
Versorgungsaufwand	437
<b>Gesamt</b>	<b>7.299</b>

Die Geschäftsführung und die Aufsichtsgremien danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren engagierten Einsatz einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis und zur Lösung der vielfältigen Aufgabenstellungen der Gesellschaft beigetragen haben.

Dank gilt auch dem Betriebsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

# Jahresabschluss zum 31.12.2009

Aktivseite	EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		466.805,13	559.556,13
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.339.260,49		
2. Grundstücke ohne Bauten	2.978.361,77		
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.275.128,00		
4. Anlagen der Umspannung, Druckregelung und Speicherung	5.181.528,00		
5. Verteilungsanlagen	35.220.327,00		
6. Bäderanlagen, technische Einrichtung	1.365.009,00		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.390.531,00		
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>219.440,52</u>	63.969.585,78	47.706.415,49
<b>III. Finanzanlagen</b>			
- Beteiligungen		5.416.422,48	3.201.270,51
		<u>69.852.813,39</u>	<u>51.467.242,13</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	841.384,54		
2. geleistete Anzahlungen	<u>51.153,93</u>	892.538,47	885.151,53
<b>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</b>			
1. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	5.523.281,35		
2. Ford. gegen Gesellschafter	771.743,05		
3. Ford. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	205.391,09		
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>948.208,57</u>	7.448.624,06	11.424.725,43
<b>III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten</b>		5.513.054,82	890.123,64
		<u>13.854.217,35</u>	<u>13.200.000,60</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	90,00
		<u><b>83.707.030,74</b></u>	<u><b>64.667.332,73</b></u>

Passivseite	EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	6.344.250,00		
II. Kapitalrücklage	1.784.508,43		
III. Gewinnrücklagen	10.955.278,47		
IV. Jahresüberschuss	<u>3.439.673,05</u>	22.523.709,95	9.885.409,46
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		5.898.430,00	6.834.643,00
<b>C. Empfangene Investitionszuschüsse</b>		6.579.946,00	5.576.629,00
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	549.872,22		
2. sonstige Rückstellungen	<u>8.039.109,63</u>	8.588.981,85	5.733.471,12
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.204.052,22		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	321.820,06		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.019.077,27		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.540,48		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.831.304,61		
6. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 50.302,61 (i. VJ. EUR 231.777,52)	<u>3.384.688,96</u>	35.800.483,60	36.632.524,65
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.702,00	4.655,50
<b>G. Passive latente Steuern</b>		<u>4.308.777,34</u>	<u>0,00</u>
		<b>83.707.030,74</b>	<b>64.667.332,73</b>

Anlagenspiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag 31.12.2008 EUR	Zuschreibung BilMoG 2009 EUR	Stand 01.01.2009 EUR	Nachtrag Vorjahre 2009 EUR	Zugang Umbuchung 2009 EUR	(U)	Abgang Umgliederung (UG) 2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR
<b>I. Immat. Vermögensstände</b> - Konzession, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	2.076.383,15		2.076.383,15		99.240,47			2.175.623,62
	2.076.383,15	0,00	2.076.383,15	0,00	99.240,47		0,00	2.175.623,62
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.535.914,08	519.882,00	23.055.796,08		55.131,17		6.912,67	23.104.014,58
2. Grundstücke ohne Bauten	3.183.994,73	0,00	3.183.994,73		11.345,92	(U)	0,00	3.195.340,65
3. Gewinnungs- u. Bezugs- anlagen	7.918.287,55	0,00	7.918.287,55		63.747,76	(U)	53.912,66	7.928.122,65
4. Anlagen der Umspannung, Druckregelung u. Speiche- rung	11.335.855,50	0,00	11.335.855,50		915.480,67	(U)	62.010,49	12.189.525,68
5. Verteilungsanlagen	83.439.031,22	0,00	83.439.031,22	374.382,00	1.776.040,49 337,63	(U)	314.399,98	85.275.391,36
6. Bäderanlagen, techn. Einricht.	4.560.198,00	0,00	4.560.198,00		117.293,60 75.858,71	(U)	0,00	4.753.350,31
7. Betriebs- u. Geschäfts- ausstatt.	9.286.676,61	0,00	9.286.676,61		1.011.475,47 35.598,87	(U)	228.334,86	10.105.416,09
8. geteilt. Anzahl. u. Anlagen im Bau	212.883,36	0,00	212.883,36		118.552,37 - 111.995,21	(U)	0,00	219.440,52
	142.472.841,05	519.882,00 0,00	142.992.723,05	374.382,00	4.069.067,45 0,00	(U)	665.570,66 0,00	146.770.601,84
<b>III. Finanzanlagen</b>								
- Beteiligungen	3.201.270,51		3.201.270,51	0,00	2.372.140,22		156.988,25	5.416.422,48
	3.201.270,51	0,00	3.201.270,51		2.372.140,22		156.988,25	5.416.422,48
	147.750.494,71	519.882,00 0,00	148.270.376,71	374.382,00	6.540.448,14 0,00	(U)	822.558,91 0,00 (UG)	154.362.647,94

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag EUR	Bis 1 Jahr EUR	Erwartete Restlaufzeiten 1-5 Jahre EUR	Über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* (im Vorjahr)	25.204.052,22 (28.194.747,95)	3.248.585,85 (3.150.490,10)	9.548.338,76 (10.154.185,30)	12.407.127,61 (14.890.072,55)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (im Vorjahr)	321.820,06 (308.992,42)	321.820,06 (308.992,42)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ** (im Vorjahr)	4.019.077,27 (5.558.807,73)	4.019.077,27 (5.558.807,73)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	39.540,48 (118.296,26)	39.540,48 (118.296,26)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (im Vorjahr)	2.831.304,61 (0,00)	161.037,80 (0,00)	666.271,56 (0,00)	2.003.995,25 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	3.384.688,96 (2.451.680,29)	3.384.688,96 (2.451.680,29)		
	35.800.483,60 (36.632.524,65)	11.174.750,42 (11.589.266,80)	10.214.610,32 (10.154.185,30)	14.411.122,86 (14.890.072,55)

\* davon durch Ausfallbürgschaften der Stadt Borken gesichert: EUR 25.204.052,22 (i. V. EUR 28.194.747,95)

\*\* davon durch Eigentumsvorbehalte gesichert: EUR 4.019.077,27 (i. V. EUR 5.558.807,73)

Abschreibungen							Restbuchwerte		
Vortrag	Zuschreibung BilMoG	Stand	Zuschreibung <sup>(2)</sup> Nachtrag <sup>(N)</sup> Vorjahre	Zugang Umbuchung (U)	Abgang Umgliederung (UG)	Stand	Stand	Stand	Stand
31.12.2008 EUR	2009 EUR	01.01.2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.01.2009 EUR	1.1.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1.516.827,02	-111,00	1.516.716,02	0,00	192.102,47	0,00	1.708.818,49	466.805,13	559.667,13	559.556,13
1.516.827,02	-111,00	1.516.716,02	0,00	192.102,47	0,00	1.708.818,49	466.805,13	559.667,13	559.556,13
10.229.297,59	-242.139,00	9.987.158,59	0,00	784.508,17	6.912,67	10.764.754,09	12.339.260,49	13.068.637,49	12.306.616,49
1.117.409,88	- 800,00	1.116.609,88	-903.740,00 <sup>(2)</sup>	4.109,00	0,00	216.978,88	2.978.361,77	2.067.384,85	2.066.584,85
6.283.999,55	- 850.327,00	5.443.672,55	0,00	261.657,76	42.335,66	5.652.994,65	2.275.128,00	2.484.615,00	1.634.288,00
8.071.972,50	-1.453.269,00	6.618.703,50	0,00	450.306,67	61.012,49	7.007.997,68	5.181.528,00	4.717.152,00	3.263.883,00
59.446.997,43	-11.456.117,00	47.990.880,43	78.473,00 <sup>(N)</sup>	2.292.273,88	306.562,95	50.055.064,36	35.220.327,00	35.448.150,79	23.992.033,79
3.621.040,00	-423.887,00	3.197.153,00	0,00	191.188,31	0,00	3.388.341,31	1.365.009,00	1.363.045,00	939.158,00
5.995.708,61	- 708.488,00	5.287.220,61	0,00	645.827,34	218.162,86	5.714.885,09	4.390.531,00	3.999.456,00	3.290.968,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.440,52	212.883,36	212.883,36
94.766.425,56	-15.135.027,00	79.631.398,56	- 825.267,00	4.629.871,13	634.986,63 0,00	82.801.016,06	63.969.585,78	63.361.324,49	47.706.415,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.416.422,48	3.201.270,51	3.201.270,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.416.422,48	3.201.270,51	3.201.270,51
96.283.252,58	-15.135.138,00	81.148.114,58	-825.267,00	4.821.973,60	634.986,63 0,00 <sup>(UG)</sup>	84.509.834,55	69.852.813,39	67.122.262,13	51.467.242,13



## Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

## Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften in § 266 Abs. 2 und 3 HGB und wurde gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB um die Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sowie des gesonderten Ausweises von Forderungen gegen Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG erweitert. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Jahresabschluss zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in der Form geändert, dass zum 1. Januar 2009 die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewendet wurden. Die Gesellschaft hat ihren Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Übergangsvorschriften zum BilMoG gem. Art. 66 Abs. 3 Satz 6 und Art. 67 Abs. 4 Satz 2 EGHGB aufgestellt. Die danach zu erfassenden Zuschreibungen zur Neutralisierung von in Vorjahren vorgenommenen steuerrechtlichen Abschreibungen erstrecken sich im Wesentlichen auf sämtliche Gebäude und Leitungsnetze sowie die auf die Leitungsnetze entfallenden Investitionszuschüsse. Der für Vorjahre zu erfassende Zuschreibungsbetrag beläuft sich beim Anlagevermögen auf TEUR 15.655 sowie bei Investitionszuschüssen auf TEUR 849 und wurde erfolgsneutral, nach Saldierung mit den darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.431, in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse ab dem Geschäftsjahr 2003 werden entgegen der Vorjahre ab dem Geschäftsjahr 2009 als empfangene Investitionszuschüsse passivisch ausgewiesen.

Auf der Passivseite werden die bis zum Geschäftsjahr 2002 empfangenen Baukostenzuschüsse unverändert als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und jährlich mit 5 % der Ursprungssumme zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von gegebenenfalls erhaltenen Baukostenzuschüssen, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für die Herstellung von Hausanschlüssen sowie Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden Eigenleistungen zu variablen Kosten zuzüglich Gemeinkosten aktiviert.

Die Abschreibungen auf die beweglichen Sachanlagen werden, entgegen der Vorjahre, nach dem tatsächlichen Werteverzehr ermittelt. Die Abschreibungen für Zugänge werden pro rata temporis vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu einschließlich EUR 150,00 werden im Zugangsjahr direkt als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden seit dem 1. Januar 2008 in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um Rabatte und Skonti, unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalbetrag, zweifelhafte Forderungen mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt.

**Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**I. Bilanz**

**1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs (siehe Seiten 18 + 19).

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Alle Forderungen zum Bilanzstichtag haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

**3. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gewinnrücklagen setzten sich wie folgt zusammen:

	EUR	31.12.2009 EUR
Andere Gewinnrücklage		580.759,47
Gewinnrücklage aus BilMoG-Umstellung:		
- Stadt Borken	9.562.063,00	
- Gemeinde Heiden	128.287,00	
-Gemeinde Raesfeld	192.796,00	
- Gemeinde Reken	261.123,00	
- Gemeinde Velen	230.250,00	
		10.374.519,00
		10.955.278,47

**4. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen (von insg. rd. 8 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Aufwendungen für die Mehrerlösabschöpfung Strom, RWE-Gas Verhandlungsrisiko, eventuelle Rückzahlungsansprüche von Kunden im Zusammenhang mit Netznutzungsentgelten sowie Widersprüchen gegen Gaspreiserhöhungen, Urlaubsverpflichtungen und sonstige Verpflichtungen (Altersteilzeit und Leistungszulagen) gegenüber Personal, Rückbauverpflichtung für Wasserleitungen sowie für die periodenübergreifende Saldierung von Netznutzungsentgelten nach § 11 StromNEV.

Bei der Rückstellung für die Rückbauverpflichtungen Wasserleitungen handelt es

sich um periodenfremde Aufwendungen im Sinne des § 277 Abs. 4 Satz 2 HGB.

**5. Verbindlichkeiten**

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Verbindlichkeiten ist integraler Bestandteil des Anhangs (siehe Seite 18). Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

**II. Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Umsatzerlöse**

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stromversorgung	34.609	32.783
Gasversorgung	32.400	38.957
Wasserversorgung	5.191	4.503
Bäderbetrieb	2.080	2.129
Verkehrsbetrieb	5	5
	74.285	78.377

**2. Außerordentliche Aufwendungen**

Es sind außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Verhandlungsrisiken und anderen Risiken in der Sparte Gas im Berichtsjahr angefallen.

**Sonstige Angaben**

**1. Personal**

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 99 Mitarbeiter im Versorgungsbereich und 65 Mitarbeiter im Bäderbereich (i. V. 97 und 52) sowie 28 Aushilfen (i. V. 21) beschäftigt. In den vorgenannten Mitarbeiterzahlen sind durchschnittlich 49 (i. V. 39) Teilzeitbeschäftigte enthalten.

**2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2010 von insgesamt TEUR 843 aus bereits erteilten Aufträgen im Zusammenhang mit einem Netzleitsystem in Höhe von TEUR 110, für Tief- und Rohrleitungsbaumaßnahmen in Höhe von TEUR 400, für die Erstellung von Hausanschlüssen in Höhe von TEUR 150 sowie für Unterhaltungs-, Glasreinigungs- und Grünarbeiten der Bäder von TEUR 183. Die finanziellen Verpflichtungen für diese Arbeiten betragen im Folgejahr TEUR 120.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Abschluss von Kaufverträgen mit der Quantum GmbH,

Düsseldorf, und der RWE Westfalen-Weser-Ems AG, Dortmund, im Zusammenhang mit dem Strombezug. Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH hat zum Bilanzstichtag bereits Teile ihres Strombedarfs für die folgenden Jahre durch den Abschluss fester Liefervereinbarungen gedeckt. Hieraus resultieren für die einzelnen Jahre folgende Verpflichtungen:

Die Gesellschaft hat gegenüber der Quantum GmbH Patronatserklärungen abgegeben. Die zum Bilanzstichtag abgegebenen Patronatserklärungen sind beschränkt auf einen Betrag von TEUR 14.218. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Bestellobligo aus dem Stromeinkauf gegenüber der Quantum GmbH, Düsseldorf, und dienen der Absicherung von Ansprüchen aus dem Stromeinkauf von Lieferanten der Quantum GmbH.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Geschäftsjahr 2010	10.709	7.180
Geschäftsjahr 2011	12.595	9.570
Geschäftsjahr 2012	3.548	896
	<b>26.852</b>	<b>17.646</b>

### 3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer ist:

Rainer Hentschel, Diplom-Kaufmann,  
Borken

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Bürgermeister Rolf Lührmann  
(Vorsitzender)
- Klaus Queckenstedt, Rechtsanwalt und  
Notar (stellvertretender Vorsitzender)
- Frank Fillbrunn, Kämmerer
- Hubert Börger, Landwirt
- Klaus Bunse, Schulleiter
- Kurt Hellenkamp, Färber
- Werner Bleker, Pensionär
- Frank Richter, Bauingenieur
- Paul Rottbeck, Dipl.-Ing. Architekt
- Thomas Gantefort, Steuerberater
- Alfred Lanfer, Geschäftsführer
- Jürgen Niemeyer, wissenschaftlicher  
Angestellter
- Harald Borchers, selbständiger  
Betriebswirt
- Josef Kipp, Elektro-Ingenieur
- Helga Gliem, Rentnerin (bis 22.12.2009)
- Edwin Plagens, Rentner (ab 22.12.2009)

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

### 4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	31.12.2009 TEUR
Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	
- Abschlussprüfungsleistungen	40
- andere Bestätigungsleistungen	0
- Steuerberatungsleistungen	6
- Sonstige Leistungen	3
	<b>49</b>

### 5. Latente Steuern

Es bestehen im Sachanlagevermögen und in den sonstigen Rückstellungen Abweichungen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Es wurde mit einem unternehmensinternen Steuersatz von 29,93 % gerechnet.

### 6. Gewinnverwendungsbeschluss

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Jahresüberschuss von EUR 3.439.673,05 einen Betrag in Höhe von EUR 18.655,21 in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 3.421.017,84 an die Gesellschafter auszuschütten.

Borken, den 14. Mai 2010

Stadtwerke Borken/Westf. GmbH

gez. Rainer Hentschel

- Geschäftsführer -

**Stadtwerke Borken/Westf. GmbH,  
Borken**

**Jahresabschluss für das  
Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis  
zum 31. Dezember 2009**

**Bestätigungsvermerk des  
Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH, Borken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Bonn, den 21. Mai 2010**

**Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH &  
Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft**

**Markus Roll  
Wirtschaftsprüfer**

**Bernhard Holz  
Wirtschaftsprüfer**



